

PRESSEMITTEILUNG

Kommunikationsarchitektur für die Mobilität der Zukunft – Vorbild Internet

Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Stauvermeidung – so lauten zentrale Forderungen der mobilen Gesellschaft. Die Vernetzung von Fahrzeugen untereinander und mit der Verkehrsinfrastruktur – die sogenannte Car2X-Kommunikation – wird den Verkehr der Zukunft sicherer und flüssiger machen. Der umfassende Austausch bedarfsgerechter Informationen zur Verkehrssituation oder die unmittelbare Warnung vor Gefahrenstellen wird in einigen Jahren zur komfortablen und sicheren Mobilität gehören. In der am 1. September 2012 gestarteten Forschungsinitiative CONVERGE (COmmunication Network VEhicle Road Global Extension) entwickeln insgesamt 14 Partner aus der Automobilindustrie, der Elektronik-, Telekommunikations- und Softwarebranche, der Wissenschaft sowie ein Straßenbetreiber einen Car2X-Systemverbund, der alle Beteiligten zuständigkeits- und systemübergreifend vernetzt. Die Laufzeit des Projekts ist bis Mitte 2015 angesetzt.

Für den Car2X-Systemverbund erarbeiten die CONVERGE-Partner Regularien, wie in Zukunft unterschiedliche Verkehrsinstitutionen in Abhängigkeit ihrer Zuständigkeiten und Rollen zusammenarbeiten sollten. Der Car2X-Systemverbund erstellt hierzu die Grundlage für eine vollständig neue offene Kommunikations-, Dienst- und Organisationsarchitektur, die den neuesten Stand der Kommunikationstechnologien sowie den Techniken der IT-Sicherheit abbildet. Dabei wird nicht nur die technologieübergreifende kommunikationstechnische Vernetzung von Fahrzeugen mit relevanten Informationsquellen berücksichtigt, sondern auch Informationsanbieter mit einbezogen, die für den Betrieb von kooperativen Systemen des Intelligenten Verkehrs – sogenannte IVS-Systeme - organisatorisch verantwortlich sind. Hierzu zählen die Betreiber von Verkehrsinfrastrukturen, Mobilfunknetzen und Netzen der Verkehrsinfrastruktur – sogenannten IRS-Netzen - sowie Fahrzeughersteller und IVS-Diensteanbieter. Über definierte Zugangspunkte können diese in den offenen und gesicherten Systemverbund integriert werden. Oberstes Ziel ist die dezentrale und dynamische Kopplung aller Systeme und Akteure über Ländergrenzen hinweg.

„Als Vorlage für kooperative Systeme des Intelligenten Verkehrs in einem dynamisch erweiterbaren Systemverbund dient das Internet, in dem Strukturen dezentral verteilt und alle Beteiligten gleichberechtigt sind. Offene Standards und Interoperabilität sind für den zukünftigen Ausbau von strategischer Bedeutung. Die Arbeiten in CONVERGE sind daher system- und providerübergreifend ausgerichtet und können über Zuständigkeits- und Ländergrenzen hinweg jederzeit eingesetzt werden“, erklärt Prof. Dr. Horst Wieker, CONVERGE-Koordinator und Leiter der Forschungsgruppe Verkehrstelematik (FGVT) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes.

Das Projekt wird von den Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF) und Wirtschaft und Technologie (BMWi) mit zusammen ca. 18 Millionen Euro gefördert.

Beteiligt sind die Unternehmen bzw. Institutionen Adam Opel AG, BASt - Bundesanstalt für Straßenwesen, BMW Forschung und Technik GmbH, Ericsson GmbH, Fraunhofer Gesellschaft mit der Einrichtung für Angewandte und Integrierte Sicherheit (AISEC) und dem Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS), Hessen Mobil – Straßen- und Verkehrsmanagement, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, PTV - Planung Transport Verkehr AG, Robert

Bosch GmbH, Vodafone D2 GmbH, Volkswagen AG und die assoziierten Partner Bundesnetzagentur und das Straßenverkehrsamt der Stadt Frankfurt am Main. Hinzu kommen im Unterauftrag einige Universitäts- und Forschungsinstitute sowie kleinere und mittelständische Unternehmen.

Ihr Pressekontakt:

Dr. Andreas Kreutzer
CONVERGE-Büro

Fon: 0241-1601959
Fax: 0241-1601963
CONVERGE@ks-pm.de